

Eine Theater-Virtuosin.

— Humoreske von Carl Görlitz. —

(Nachdruck verboten.)

„Was soll in dieser theuren Zeit, wo das Publikum kein Geld für das Theater übrig hat, aus meinem Geschäft werden?“

„Natürlich durch einen Agenten.“

„Das ist sowohl in der Theaterwelt wie in allen übrigen Ständen, wo Geschäfte gemacht werden, ein Stück von der sozialen Frage.“

„Die Produzierenden und die für eigene Rechnung Handelnden haben immer mehr oder weniger Sorgen, die Agenten stets den Vorteil; dafür sind sie aber auch stets die Helfer in der Noth.“

„Die Agenten wissen alles, können alles und vor allen Dingen — haben alles zur Verfügung, was gebraucht wird.“

„Sie verstehen sich in einem in Verlegenheit gerathenen Theaterdirektor, fast demselben ein Viehhändler durchgegangen, eine Kollalängerin schmollend beher worden oder eine große Nöckin durchgefallen, augenblicklich zu helfen.“

„Der Herr Direktor wirt sich in eine Drohsäge und fährt zu einem renommierten Agenten.“

„Er klagt diesem Herrn, dessen Physiognomie ebensoviele vom Fuchs als vom Wolfe hat, seine Noth und erzählt von demselben das zuverlässigste Versprechen augenblicklicher Hilfe, d. h. einer Zufrucht ersten Ranges, eines Universalmittels, das Publikum anzuziehen und der sicheren Perspektive, selbst in der Woche Sonntags-Einnahmen zu machen.“

„Augenblicklich ist der Direktor beruhigt, sein Vertrauen auf den Agenten unerschütterlich.“

„Ich bitte zu bemerken, daß das Wort „augenblicklich“ zwei Lesarten haben kann: — es kann bedeuten: „rasch zu helfen“, das wäre sehr schön! Es kann aber auch „nur für den Augenblick helfen“ — bedeuten, und das wäre sehr schlimm! —

„Am andern Morgen wird dem Herrn Direktor, als er sich in seinem Bureau über eine Dame gemeldet.“

„Angenehm, eintreten lassen!“ lautete die Antwort.

„Eine sehr große, sehr schöne, sehr elegant und kostbar gekleidete Dame erscheint.“

„Ich komme von dem Agenten, welchem Sie gestern kund gethan, daß Sie eine große Künstlerin gebrauchen!“

„Freut mich ungemein,“ erwidert er mit artiger Zurückhaltung, „haben Sie die Bewogenheit, Platz zu nehmen!“

„Unabhängig, das zu bemerken,“ lächelt die Dame hochmüthig, „das hätte ich von selbst gethan!“

„Nachlässig wirt sie sich bei diesen Worten auf ein im Comptoir stehendes Sopha, kramt das Pinnetz auf die Nase und fährt den Wüthenschiff mustend an.“

„Dieser, ein wenig außer Fassung gebracht, bezieht sich in Interesse des Geschäfts, da das ganze Auftreten der schönen Dame, die kostbare Eleganz ihrer Toilette eine große berühmte Künstlerin vermuthen lassen.“

„Mit wem habe ich die Ehre?“

„Die Dame nennt hochmüthig einen dem Direktor völlig unbekanntem Namen.“

„Wollen Sie mich für ein längeres Gastspiel engagieren?“ fragt die Schöne weiter, „ich bemerke, daß ich kein festes Engagement annehme.“

„Sie gehen sehr rasch zu Werke,“ antwortet der Direktor, „ich pflege mich vorher noch über manches zu informieren, namentlich bei Künstlern, deren Name wie der Ihre mit noch ganz unbekannt ist!“

„Unbekannt?“ zürnte sie, „sechs Monate war ich auf einer Gastspieltour, nachdem mein Onkel mich hier hat ausgebildet lassen, ein Jahr hindurch wöchentlich drei Stunden, die Stunde zu sechs Mark. Nun rechnen Sie gefälligst zusammen, was ich dafür gelernt habe; ich werde Ihnen Proben ablegen, muß mich aber besonders wundern, daß Sie nichts von mir gehört oder gelesen haben wollen, denn ich selbst habe mindestens ein Duzend brillanter Referate über mich und meine Leistungen an hiesige Fachblätter gerandt und alle haark besahlt, und zwar aus jeder Stadt, in welcher ich einmal aufgetreten bin.“

„Die Dame nannte einige Provinzialstädte und fuhr dann fort: „Nichtigens seien Sie versichert, daß ich jede Konkurrenz mit den berühmtesten Künstlerinnen — in der Toilette annehme, denn das ist am Ende die Hauptfache; nicht allein das Ohr, auch das Auge des Zuschauers will beschäftigt werden.“

„Lieben Sie mich nur gefälligst mit Ihren Talenten bekannt zu machen?“ fiel der Direktor der selbstbewußten Künstlerin in die Rede.

„Haben Sie mit nur eine gute Gage,“ entgegnete sie kurz, „und für das übrige lassen Sie mich sorgen.“

Der Direktor wurde von diesem sicheren und anspruchsvollen Auftreten der Dame fast eingeschüchtern und sagte ganz kleinlaut:

„Ich muß doch erst wissen, was Sie in der Kunst leisten können, mein Fräulein!“

„Mein Herr Direktor,“ erwiderte sie, „ich bin Virtuositin in allem. Haben Sie einen guten Kapellmeister?“ er-

kundigte sich die durch die Agentur hierher empfohlene Künstlerin.

„Drei!“

„St ein gebildiger und liebenswürdiger Mensch unter diesen dreien?“

„Wie so?“

„Nun, der sich mit dem Einstudieren Mühe giebt. Ich bin zwar Sängerin, doch studiere ich nie nach Noten und Partitur. Der Kapellmeister muß mir meine Partie auf dem Klavier stets so lange vorspielen, bis ich alles nach dem Gehör und aus dem Gedächtniß zu singen weiß.“

„Wenn nur Ihre Stimme gut ist,“ warf der Direktor, ganz verwirrt über dies sonderbare Verlangen, dazwischen, „da siehe sich zur Noth helfen!“

„Es kommt heutzutage alles auf Mavier und Vortrag an, — antwortete sie in kategorischem Tone, „ich beherrsche das stärkste Orchester, und wenn ich eine Arie oder ein einfaches Lied singe, so sind die letzten Töne stets wie die Schlußfanfare in einem Feuerwerk; das gefällt überall und erregt stets Aufsehen, Applaus und Enthusiasmus. Ich verstehe, wie's gemacht wird!“

Der Direktor seufzte im stillen, da er ihr nicht zu widersprechen wagte; er fing an, einzusehen, daß sie, wenn sie es auch noch nicht wäre, doch das Zeug zu einer großen Künstlerin in sich habe, schon durch ihre arrogante Sicherheit, und daß sie ihm wohl eine Reihe voller Häuser einbringen könne.

„Ich bin auch Schauspielerin,“ fuhr sie fort, „ich declamiere so fleißlich und so metrisch wie ein vollendeter Rhetor; aber am meisten reizt ich das Publikum doch durch meinen Tanz hin!“

„Wie?“ rief der Direktor, dem die überdies klassisch schöne Dame wirklich so imponieren anfang, überall sich aus: „Sie sind auch Tänzerin?“

„Das versteht si!“ entgegnete sie mit immer gleichem Selbstgefühl. „Mein Onkel läßt jetzt ein den Abend füllendes Stück für mich schreiben, in welchem ich in der Hauptrolle singe, tanze, declamiere und achmal die Toilette wechsle: fünfmal modern, zweimal charakteristisch-national und einmal phantastisch. Wenn Sie mich engagieren, bekommen Sie diese Nothuit mit mir. Den Erfolg des ersten Abends macht mein Onkel mit Empfang von Applaus und Blumenwerfen und nach jedem Aktzuschuß dreimaligen Hervortritt. Die Erfolge der späteren Abende machen sich dann von selbst. Geben Sie ein Stück mit mir nur erst ein Duzend Mal, dann glaubt das Publikum, daß etwas dran ist, kommt und wir haben es hundert Mal! Die Zugkraft kommt und steigt immer erst nach dem zehnten oder zwölften Mal.“

„Also eine dreifache Leistung in Declamation, Gesang und Tanz?“ sprach der Direktor nachdenklich halb für sich.

„Gewiß, dreifach!“ stimmte die schöne Künstlerin bei, „ich verlange auch eine dreifache Gage.“

(Schluß folgt.)

Von den diesjährigen großen Manövern.

(Spezialbericht des Halle'schen Tageblatts.)

II.

Die Vortheile des Angreifers sind auch heute noch so überwiegend, daß weder ein neues Palver noch ein neues Gewehr etwas zu ändern vermögen an Friedrich's Mahnung: „Attaque donc toujours!“ Alle technischen Fortschritte auf dem Gebiete der Bewaffnung und Ausrüstung, so wichtig und fördernd sie auch sein mögen, kommen immer erst in zweiter Linie in Betracht, ausschlaggebend bleiben allein die moralischen Faktoren! — In dieses Gebiet gehört auch Nachfolgendes: Die General- und Spezialübungen zu den dreitägigen Corpsmanövern — sowohl beim 9. Armeekorps auf der Halbinsel Sumboldt, als bei dem 5. und 7. Armeekorps bei Jauer — legten der einen Partei ein sehr nahe, ja schreiben ihr vor, auf den bevorstehenden das Vorgehende weithin beherrschenden Höhen Verteidigungsstellen einzunehmen und dieselben selbstmüthig zu verstärken. So geschah es, daß die Verteidiger sich ihre Stellungen mittels des Spatens so verstärkten, so formidabel gestalteten, daß sie keinen Festungen gleichen und den Angreifer zwingen, von einem Angriff Abstand zu nehmen. Lobend hervorzuheben zu werden verdient bei dieser Gelegenheit die vorzügliche Handhabung des Spatens seitens der Pioniere und der Infanterie. Namentlich die letztere hat in der schnellen Ausführung von Schützengraben für stehende, liegende und liegende Schützen in den letzten Jahren viel gelernt und macht den erlernten entscheidende Konkurrenz. — Doch liegt in dieser Art Kriegsführung eine große Gefahr. Man sollte die Entscheidung nicht ausschließlich in solche Gelände verlegen, die eine wenn auch noch so formidabile Verteidigung gestatten. Man gewöhnt dadurch die Truppe an die „Verteidigung“, an die natürlichen und die vorher geschaffenen Deckungen und nimmt ihnen jedes offensive Element, ohne das es keinen wirklichen Sieg giebt. — Außerdem ereignet es sich gar oft, daß man viele der mit großem Zeit- und Kräfteaufwand geschaffenen Erddeckungen und Schützengraben gar nicht benutzt, weil der Angriff des Feindes an einer anderen Stelle erfolgt, wie man vorher angenommen; — es sät sich selbst so, daß der Angreifer jene Deckungen des Verteidigers im Laufe des Gefechtes benutzen kann. Alles dies konnte man besonders an dem zweiten großen Manövertage bei Jauer — am 19. September — beobachten. Aus diesen Gründen: Vorzicht bei Entscheidung für Verteid-

gungsstellungen und Auswahl derselben, wie bei Benutzung des Spatens! Nicht überall sich „einigen“, sich auf die Defensiv verlassen wollen, hat man sich aber hierzu entschlossen, so heißt es den Spaten ausgiebig benutzen und sich bis an die „Gefahren“ verschranken! Das sind Erfahrungen — wenn auch nicht neue — die man in diesem Jahre gemacht, und welche ihre Schatten werfen werden. — Was die Taktik der einzelnen Waffen anbetrifft, so hörte man eine Stimme, daß sich die neuen Exercier-Reglements, sowie die Felddienstordnungen mit den einschlägigen Paragraphen der Schießvorschriften — vortheilhaft dieser oder jener zu empfehlenden Aenderung — bestens bewähren. Eins fiel bei der Infanterie auf: sie läßt oft zu früh, auf eine Entfernung von Tausenden von Metern vom Feinde Jäger auf und setzte ihr Vordringen mit langen Schützenlinien über Stoppelstein, Weiden und Sturzfäden und mit dahinter folgenden Reservisten stundenlang fort. Das erschwert die Führung und emüdet die Mannschaften ungemein und ganz unnötigerweise. Wir sind überzeugt, daß man hierin in Zukunft abgehen wird. — Hervorragend waren die Leistungen der Kavallerie im Ausfährungsdiens und im Durchmessen weiter Entfernungen. Zu Attaken kam es verhältnißmäßig selten. Die großen Kavallerieübungen am 17. September bei Jauer wies wohl verschiedene Attaken auf — doch lehrten auch sie, daß es mit dem Angriff der Reiterei auf Infanterie mit einem schnellfeuernden Gewehr bewaffnet ein eigen Ding ist und bleibt. Der letzte Tag, unter Führung Sr. Maj. des Kaisers, lehrte, wo große Kavalleriemassen am meisten am Plage sind. Die beiden Divisionen führten eine große Umgehung des feindlichen Flügels aus und trafen rechtzeitig im Rücken des Gegners ein, welcher auf der ganzen Linie geschlagen und im Begriff war, den Rückzug anzutreten. Hier würden der Reiterei — 12 Regimenter — reiche Lorbeeren zugefallen sein, hier würden sie den geschlagenen Gegner, seine Terrains u. s. w. total vernichtet haben.

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Abdruck anderer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Halle, 26. September.

Städtische Commissionen.

Bau-Commission.

Sitzung am Freitag, den 26. September, ab. Nachmittags 5 Uhr im Amtszimmer des Herrn Stadtbaurath Lohmann.

Tageordnung.

- 1. Abschluß eines Vertrages mit der Kaiserlichen Oberpostdirection wegen Erwerb von Streckenterrain und Abnahme des Postgrundstücks am Martinsberge.
2. Nachbewilligung von Mitteln für Regulierung der Friebrichstraße.
3. Genehmigung eines in einer Zwangsenteignungsfläche geschlossenen Bergeldes.

\* [An unsere Leser.] Wir beginnen heute mit der Veröffentlichung des hochinteressantesten Romanes „Der Kampf um den Ulanen“ von Heinz Grans. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Anfang des Romanes gratis nachgeliefert. Die Expedition.

— [Nachdemgehehnt.] Se. Majestät der Kaiser spendete für die Ueberflschwimmten in der Elbniederung bei Torgau 5000 Mark.

\* [III. kommunaler Wahlbezirks-Verein.] In der gestrigen Monats-Versammlung des Vereines konnte der Vorsitzende zunächst mit Betheiligung feststellen, daß auch die diesjährige vom Verein und zwar in Gemeinschaft mit der „Gesamtheit“, der Vereinigung wirtschaflicher Berufe, veranstaltete Schulfest eine in jeder Beziehung glänzende Veranstaltung war. Die Festhaltung an dem Feste war eine gleich starke, wie im Vorjahre, denn es waren in dem Festlokal, dem Bradiesgarten über 2000 Theilnehmer verammelt, eine Zahl, welche sehr deutlich für den festen Zusammenhalt und das rege Interesse der Mitglieder für den Verein spreche, wenn man höre, daß an dem von den lämmlichen übrigen kommunalen Vereinen veranstalteten Feste nur etwa 800 Personen theilgenommen haben. Auch das finanzielle Resultat fiel sehr günstig heraus, da bei reichlichen freiwilligen Darbietungen der Nachmittagsabschluss das kaum nennenswerthe Defizit von 10 Mark ergab. Der Vorsitzende schloß an diese Mittheilungen den Wunsch, daß die Feste, welche sich im Vereine bereits zu einem ungewöhnlichen großen Familienfeste herausgebildet habe, auch im nächsten Jahre wieder so gellinge möge. Gleichwohl wurde in die Besprechung über eine angedenktende Veränderung des vor der Aufsicht in der Zumbenstraße neuangelegten Platzes eingetreten. Nach einer Mittheilung des Vorsitzenden haben sich mehrere Lehrer dieser Schule in einer an den Vereinsvorsitzenden gerichteten Zuschrift dahin ausgesprochen, daß eine Veränderung dieses Platzes auch im Interesse der Schule geboten sei. Es wurde beschloß, der Vorstand beauftragt, bei den künftigen Unternehmungen die Lösung des Unterrichts abzuweichen, in seiner gegenwärtigen Verfassung besonders hygienisch able Folgen in sich zu haben, als die Luftlauer für die Schulkinder eben an dieser Stelle des Gebäudes liegen und darum den auf dem Platz aufgestellten Stand in die Zimmer führen. Die Veränderung des Platzes wurde gleichfalls an und max der Ansicht, daß zur Abhilfe derselben eine flache Verlagerung des Platzes mit Bäumen, wofolche vom Magistrat bereits in Erwägung gezogen ist, nicht ausreichen werde, daß hierzu viele mehr vor Allem die Anlage von Blumenläden erforderlich ist. Es wurde beschloß, der Vorstand beauftragt, bei den künftigen Unternehmungen die Lösung des Unterrichts abzuweichen, in seiner gegenwärtigen Verfassung besonders hygienisch able Folgen in sich zu haben, als die Luftlauer für die Schulkinder eben an dieser Stelle des Gebäudes liegen und darum den auf dem Platz aufgestellten Stand in die Zimmer führen. Die Veränderung des Platzes wurde gleichfalls an und max der Ansicht, daß zur Abhilfe derselben eine flache Verlagerung des Platzes mit Bäumen, wofolche vom Magistrat bereits in Erwägung gezogen ist, nicht ausreichen werde, daß hierzu viele mehr vor Allem die Anlage von Blumenläden erforderlich ist. Es wurde beschloß, der Vorstand beauftragt, bei den künftigen Unternehmungen die Lösung des Unterrichts abzuweichen, in seiner gegenwärtigen Verfassung besonders hygienisch able Folgen in sich zu haben, als die Luftlauer für die Schulkinder eben an dieser Stelle des Gebäudes liegen und darum den auf dem Platz aufgestellten Stand in die Zimmer führen. Die Veränderung des Platzes wurde gleichfalls an und max der Ansicht, daß zur Abhilfe derselben eine flache Verlagerung des Platzes mit Bäumen, wofolche vom Magistrat bereits in Erwägung gezogen ist, nicht ausreichen werde, daß hierzu viele mehr vor Allem die Anlage von Blumenläden erforderlich ist.





besonderer jeder Zeit mit Wichtigkeit die Thür zu öffnen in der Lage waren. Es erhebe darin angedeutet auch die Anwesenheit an zufälliger Stelle wieder einmal anzuregen. Die Verammlung erklärte sich auch hiermit einverstanden. — Es gelangte hiernach der mangelhafte Abfluß des Regenwassers am Marktplatz, welcher bei starken Regenschlägen für viele Stunden, sowie auch für die Wohnungen dieses Stadtteils zu einer wirklichen Katastrophe wird, zur Besprechung. Der Vorsitzende erinnerte daran, daß früher das anbringende Wasser da, wo jetzt das Turmische Haus steht, durch ein breites allerdings wenig schönes Thor seinen abführenden Abfluß in den Garten gehabt habe. Jetzt werde mit der nach Süden und Südosten bedeutend erweiterten Stadt bei starken Regenschlägen dem Marktplatz mitunter die dreifache Wassermasse zugeführt, während es mit dem schnellen Abfließen sehr wohl auskäme. Insbesondere haben sich in Folge der Anlage des Stadtkanals gemachten Fehler nach der Witterung für eine Straße gehalten, in der sich das Wasser, ehe es nach der dort befindlichen Schippe übertraten könne, herab zu lassen, daß die Häuser bis an das „Rechtliche“ Grundstück an der Glauchaer Kirche aus Schichte befristet werden. Doch wiederholte Beschwerden der dortigen Hausbesitzer sei noch keine genügende Abhilfe geschaffen worden und glaubt Redner, daß mit der Beschleunigung des Trottoirs in der Länge der an der Gerberstraße gelegenen Schippe die Katastrophe im Wesentlichen beseitigt werden würde, besonders wenn man von dem Hause des Ullmarders Vertreter am Marktplatz in Rücksicht nach eine längere offene Rinne führt, von welcher ein Theil des Wassers entnommen werde. Von dem anwesenden Herrn Brecht wurden die geschätzten Vorschläge bestätigt resp. noch ergänzt und ist derselbe der Meinung, daß durch die vom Stadtbauamt geplante Vernehmung der Unfallwähler am Marktplatz eine Verbesserung der Katastrophe zu erwarten sei. Nachdem noch verschiedene andere Anmerkungen sich in ähnlicher Weise über die Angelegenheit geäußert hatten, beantragte die Verammlung ihren Vorstand eine Petition mit Andeutungen zur Abhilfe an die nächsten Behörden einzureichen. — Hierauf hielt Herr General-Agent Vange einen kurzen Vortrag, über die Punkte in d. Ziele der Bürgervereine. Er führte aus, daß es nicht daran denken könne, dieses Thema etwa erschöpfend zu behandeln; er wolle für heute nur einige Winke und zugleich die Anregung geben, dieses Thema im Laufe der Winter-Verammlungen eingehender zu behandeln. Um die Punkte, welche der so beschränkten Zeit zum Selbstverwalter gegenüber, noch immer in weiten Kreisen der Bürgerchaft bestehe, mit Erfolg zu besprechen, müsse man zuerst nach Mitteln für einen engeren Zusammenhalt der Vereinsmitglieder suchen. Vor Allem müsse man sich mehr um einander kümmern, besonders wenn es unangenehme Notlagen einzelner Mitglieder zu besprechen ginge. Der Vorsitzende dankte dem Redner mit vollen Rechte, daß es weit leichter sei, eine Erklärung zum Untergang zu retten, als eine neue zu gründen. Redner habe hier natürlich nur seine persönlichen im Auge, aber hier könne von einem Bürgerverein mit einem Willen die Güter gegeben. Das mit dieser Vortrage verbundenen, das ein treffliches Mittel zum engeren Anschluß an einander sucht Redner auch in Veranlassung gemeinsamer Vergnügungen und in der thätigsten Erleichterung der Teilnahme städtischer Genüsse, wie Theater, Concerte &c. Er erkennt in dieser Beziehung an die so weitgehende Beschränkung des Vorstandes vom „Rechtlichen Beamtens-Verein“ Der Name gestattet uns nicht, den weiteren Vorschlägen nicht ihrer Begründung zu folgen, aber wir glauben — und dieser Ansicht war auch die Verammlung —, daß Redner mit denselben ein sehr geeignetes Thema zur weiteren Besprechung in späteren Sitzungen angesehen sein könnte. Schließlich wurde noch von verschiedenen Seiten der dringende Wunsch ausgedrückt, es möchten die nächsten Behörden sich zur Durchführung der Straßenbahn durch Glatz a. S. recht bald bestimmen lassen, da erhebungsmäßig der Mittel des Grundbesitzes durch dieses Verkehrsmittel nicht unbedeutend gewinne. Lokale Schindler'sche Straßenerweiterungen seien leicht zu haben und es würde in dieser Richtung sogar der Gedanke angeregt, die gesamte Bäckergasse zu asphalten, d. h. die nach der Straße zu stehenden Häuser zu befestigen und das Terrain in die Straße zu ziehen. Der Aufwand, welcher hierfür gemacht werden müsse, werde sich sehr bedeutend ermäßigen, da es umfangreiche Terrain vor dem Wende-stein sehr leicht zu haben und es würde in dieser Richtung sogar der Gedanke angeregt, die gesamte Bäckergasse zu asphalten, d. h. die nach der Straße zu stehenden Häuser zu befestigen und das Terrain in die Straße zu ziehen. Der Aufwand, welcher hierfür gemacht werden müsse, werde sich sehr bedeutend ermäßigen, da es umfangreiche Terrain vor dem Wende-stein sehr leicht zu haben und es würde in dieser Richtung sogar der Gedanke angeregt, die gesamte Bäckergasse zu asphalten, d. h. die nach der Straße zu stehenden Häuser zu befestigen und das Terrain in die Straße zu ziehen.

find nicht wenige), welche auf keinen Fall zu entschuldigen sind, hatten. Wie kann man einen solchen Geschäftskauf nennen? Wäre das Geschäft gegangen, so hätte es (nach meiner persönlichen Ansicht) Herr G. gehalten; da es nicht geht, halt er die Position (Aktiven sind nicht da) anderen Unternehmern auf. Der ist es nicht bloß ein Rechenfehler?? Es schriftliche Beweise über sehr leistungsfähige Handhabung (um gelinde zu reden) seiner Geschäfte zu erbringen, wird nicht schwer fallen.

Weiteres zu passender Zeit. Nähig. **Verammlung.** Der 4. communale Wahlbezirks-Verein, welcher nach benannten Sommerferien seine Tätigkeit wieder aufnimmt, hat für seine in Marktplatz Hotel „zum schwarzen Adler“ stattfindende Monats-Verammlung folgende Punkte zur Tagesordnung gestellt: 1) Abrechnung für die Gebanfer, 2) Druckkosten, 3) Bedürfnisanstalten, 4) Communales.

Der 4. communale Wahlbezirks-Verein, welcher nach benannten Sommerferien seine Tätigkeit wieder aufnimmt, hat für seine in Marktplatz Hotel „zum schwarzen Adler“ stattfindende Monats-Verammlung folgende Punkte zur Tagesordnung gestellt: 1) Abrechnung für die Gebanfer, 2) Druckkosten, 3) Bedürfnisanstalten, 4) Communales.

Der 4. communale Wahlbezirks-Verein, welcher nach benannten Sommerferien seine Tätigkeit wieder aufnimmt, hat für seine in Marktplatz Hotel „zum schwarzen Adler“ stattfindende Monats-Verammlung folgende Punkte zur Tagesordnung gestellt: 1) Abrechnung für die Gebanfer, 2) Druckkosten, 3) Bedürfnisanstalten, 4) Communales.

Der 4. communale Wahlbezirks-Verein, welcher nach benannten Sommerferien seine Tätigkeit wieder aufnimmt, hat für seine in Marktplatz Hotel „zum schwarzen Adler“ stattfindende Monats-Verammlung folgende Punkte zur Tagesordnung gestellt: 1) Abrechnung für die Gebanfer, 2) Druckkosten, 3) Bedürfnisanstalten, 4) Communales.

Der 4. communale Wahlbezirks-Verein, welcher nach benannten Sommerferien seine Tätigkeit wieder aufnimmt, hat für seine in Marktplatz Hotel „zum schwarzen Adler“ stattfindende Monats-Verammlung folgende Punkte zur Tagesordnung gestellt: 1) Abrechnung für die Gebanfer, 2) Druckkosten, 3) Bedürfnisanstalten, 4) Communales.

Der 4. communale Wahlbezirks-Verein, welcher nach benannten Sommerferien seine Tätigkeit wieder aufnimmt, hat für seine in Marktplatz Hotel „zum schwarzen Adler“ stattfindende Monats-Verammlung folgende Punkte zur Tagesordnung gestellt: 1) Abrechnung für die Gebanfer, 2) Druckkosten, 3) Bedürfnisanstalten, 4) Communales.

Der 4. communale Wahlbezirks-Verein, welcher nach benannten Sommerferien seine Tätigkeit wieder aufnimmt, hat für seine in Marktplatz Hotel „zum schwarzen Adler“ stattfindende Monats-Verammlung folgende Punkte zur Tagesordnung gestellt: 1) Abrechnung für die Gebanfer, 2) Druckkosten, 3) Bedürfnisanstalten, 4) Communales.

Der 4. communale Wahlbezirks-Verein, welcher nach benannten Sommerferien seine Tätigkeit wieder aufnimmt, hat für seine in Marktplatz Hotel „zum schwarzen Adler“ stattfindende Monats-Verammlung folgende Punkte zur Tagesordnung gestellt: 1) Abrechnung für die Gebanfer, 2) Druckkosten, 3) Bedürfnisanstalten, 4) Communales.

Der 4. communale Wahlbezirks-Verein, welcher nach benannten Sommerferien seine Tätigkeit wieder aufnimmt, hat für seine in Marktplatz Hotel „zum schwarzen Adler“ stattfindende Monats-Verammlung folgende Punkte zur Tagesordnung gestellt: 1) Abrechnung für die Gebanfer, 2) Druckkosten, 3) Bedürfnisanstalten, 4) Communales.

Der 4. communale Wahlbezirks-Verein, welcher nach benannten Sommerferien seine Tätigkeit wieder aufnimmt, hat für seine in Marktplatz Hotel „zum schwarzen Adler“ stattfindende Monats-Verammlung folgende Punkte zur Tagesordnung gestellt: 1) Abrechnung für die Gebanfer, 2) Druckkosten, 3) Bedürfnisanstalten, 4) Communales.

— Ostbaumische. Mit der Erklärung bezug. Anlegung einer an Beendigung des Herrn Geheimrat Dr. Dr. Julius Kühn im Januar cr. vom Provinziallandtag beschlossenen Ostbaumische etc. auf fälligen Terrain vis-a-vis des Wittobau's bei Diemitz ist gestern begonnen worden.

— [Falsch] 20. Markt (Falsch) sollen angeblich in großer Anzahl im Umlauf zu sehen verurteilt werden. Die Falschstücke sind von etwas leichtem Gewicht wie die echten Münzen und fügen sich beim Reiben zwischen den Fingern fettig an. Dieselben sollen in Böden angefertigt und von dort nach Preußen eingeschmuggelt worden sein.

— [Selbmarkt] Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß jetzt durch die Zeitungen fortwährend Kapitalien gefordert werden, während früher ein fortwährendes Angebot von Kapitalien stattfand. Die Lage des Geldmarktes ist also auch hier bereits auf dem Wege der Besserung für die Kapitalisten.

— [Vorfall] Folgender Vorgang magne zur Vor- sicht. Beim Besuch eines hiesigen Garten-Restaurants gelangten gestern Nachmittag einige in Begleitung ihrer Eltern befindliche Kinder beim Spielen im Garten in Besitz von sogenannten Vogelbeeren, die besamlich giftig sind. Dieselben fingen an selbige zu verschlucken, worauf sich gar bald die Folgen durch Unwohlsein einstellten. Die Gefahr erkennend, nahm man sofort ärztliche Hilfe in Anspruch, die hauptsächlich noch rechtzeitig durch Gegenmittel der Gefahr vorbeugte hat.

— [Diebstahl] Aus einem Garten in der Rannischenstraße ist ein Vogelbauer mit Kanarienvogel gestohlen worden.

— [Verhaftet] Ein Wädelhändler wurde festgenommen, weil er in einem Konsumgeschäft, wohin er für seinen Meister Brot abzuliefern hatte, mehrere Kisten Cigaretten gestohlen hatte.

— [Unfälle] Beim Abdecken eines Weizenbiemens an der Turmstraße verunglückte gestern Nachmittag der Arbeiter W. von hier dadurch, daß ihm ein Bund Stroh in den Rücken geworfen wurde, wobei der Mann das Gleichgewicht verlor und über den Rand des Biemens hinweg stolperte nach unten fiel. Der Unfälle klagte über heftige Schmerzen in Brust und Rücken und wurde deshalb in ärztliche Behandlung gebracht.

— Bei der durch die Handelskammer veranstalteten Sammlung für die durch die Eisbahnverwundungen so schwer heimgelegten Bewohner der Torquarier Gegend sind folgende Beträge eingegangen: Karl Jung 20 M., Stadtrat Ernst 20 M., Paul Heimert 20 M., Direktor Kuhlow 20 M., Sägenwerkbesitzer Müller 20 M., Malzfabrikant Reineke 30 M., Ungenannt 500 M., Kommerzienrat Steiner 100 M., Kaufmann G. Werber 30 M., Alex. Moske Giebent 20 M., Ernst Stolze 3 M., Sammlung von Rud. Schmidt-Weißensfeld 219 M., Frk. König 3 M., Zunderaffinerie Halle 100 M., Herr Ansh. u. Co. 100 M., A. Cuth u. Co. 40 M., Gern. Friedmann 10 M., R. Knauth 2 M., R. Fischmann 3 M., G. Br. Serna 10 M., Frau Marie Buppel 20 M., Fr. Schmidt 10 M., G. Br. Jenzig 50 M., Ungenannt 70 M., Ungenannt 5 M., Hildebrandtsche Mühlenwerke Bällberg 100 M., Peter u. Lindau 20 M., A. Biermann und Co. 20 M., Schulze u. Co. 50 M., Hensel und Häner 50 M., Referendarische Papierhandlung 100 M., Kommerzienrat Lehmann 500 M., Brauerer Feldschlößchen 60 M. Von dem sich auf 2305 M. belaufenden Gesamtbetrag sind 2202 M. an die Rasse des königlichen Eisenbahn-Betriebsamtes zu Halle zur Weiterbeförderung an das Unterhiesige Komitee gezahlt worden. Zur Entgegennahme weiterer Beträge, um welche recht sehr gebeten wird, ist der Vorsitzende der Handelskammer, Kommerzienrat Betsch, bereit.

Halle a. S., den 23. September 1890.  
Die Handelskammer.  
Betsch, Jung.

Landesamt Halle a. S., Meldung vom 24. Septbr.  
Aufgehoben: Der Schlosser Richard Eckardt, Charlottenstr. 12 und Lütke Widel, Amingstraße 19. — Der Altkrautweber, St. d. Ref. Robert Freytag, Koch und Anna Kühn, Wackerstraße 1. — Der Schlosser Hermann Gerhardt und Dora Seltor, Spitz 7b. — Der Kaufmann und Fabrikbesitzer Heinrich Salzer, Magdeburgerstraße 5 und Elisabeth Bauer, Marktplatz 22. — Der Bildner Heinrich Krull, Königstraße 23 und Friedriche Brand, Königstraße 6. — Der Bildner Robert Schäfer und Emma Friedrich, A. Schloßgasse 5. — Der Buchbinder-Maschinenmeister Otto Treue, Cuenrich und Emilie Sachmann, Schulberg 2. — Der Bäckmeister Heinrich Pertsch, Mühlentrieb und Vertha Müller, Glatz. — Der Bildner und Sattler Karl Sommer, Horna und Elisabeth Eger, Froberg. — Der Kaufmann Oskar Schmidt, Halle und Helene Selma Zimmermann, Kretschkau.

Gebohren: Der Stadtbauinspector Hermann Sengemann und Theresie Krellsch, Bäckergasse 36. — Der Pastor Wilhelm Schröder, Wädeln und Marie Mangob, am Marktplatz 15.  
Gebohren: Dem Konditor Karl Müller 1. E. Helene Eile, Kr. Klausstraße 41. — Dem Konditor Friedrich Wozny 1. E. Anna Walbina, Ditzengasse 10. — Dem Handelsmann Karl Staudt 1. E. Clara Frieda, am Marktplatz 3. — Dem Bildner Wilhelm Friedrich Neumann 1. E. Wilhelmine Robert Franz, Bäckergasse 57. — Dem Marktplatz Moritz Schwalbe 1. E. Anna Maria Vertha, Thorstraße 40. — Dem Former Theodor Exner 1. E. Martha Eile, Schmelzstraße 9. — Dem Schlosser Albert Roppel 1. E. Paul Albert Franz, Amalienstraße 1. — Dem Schlosser Friedrich Wiedt 1. E. Walter Max, Schmelzstraße 12. — Dem Schlosser Max Zedler 1. E. Marie Martha, Königstraße 35. — Dem Maurer Heinrich Wedmann 1. E. Wilma Eile, Schloßgasse 3. — Dem Maler Otto Fromme 1. E. Helene Elisabeth, Sophienstraße 28. — Dem Kaufmann Richard Wiedt 1. E. Ludwig Otto Vertha, Marktplatz 22. — Dem Rechtsanwalt Dr. jur. Hermann Kühne 1. E. Martha Marie, am Marktplatz 35.  
Gestorben: Des Bureau Dieners Georg Fiedler, E. Wang 11 E. a. d. Glaucha, Kirche 6. — Der Schuhmacher Emil.

S. [Behüte mich Gott vor meinen Freunden!]

Dies konnte wohl der ehemalige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Zeit-Weißensfeld-Naumburg, Herr Vergolder Adolf Hoffmann in Halle, ausrufen, wenn er nicht diffident wäre. In der Verammlung des sozialdemokratischen Wahlvereins kam es gegen Schluß derselben zu heftigen Auseinandersetzungen und zwar aus Anlaß des Verhaltens des Herrn Hoffmann in Betreff dessen von ihm herausgegebenen und redigierten „Vollsboten“ in Zeit (gedruckt in Halle). — Vom 1. October d. J. ob soll dieses Blatt offizielles Parteiorgan des Zeiter Kreises werden. Die Uebernehmer des „Vollsboten“ sollen die entstandenen Schulden — die nicht gering sein sollen — übernehmen, wodurch Herr Hoffmann entlastet werden würde. — Diese Geschäftsmanipulation eradien die Parteigenossen des Herrn Hoffmann für seine gerechte und so lagen sie sich förmlich um ihn los, indem sie auffordern, ihn als Genossen nicht mehr anzuerkennen. Das hätte sich Herr Hoffmann gewiß nicht träumen lassen, daß ihn seine eigenen Parteigenossen und Freunde ausgeben und obendrein noch beschuldigen würden, daß er mit Veräußerung seines Blattes nur einen „Geschäftskauf“ beabsichtigt habe. Man wird wohl Manches in dieser netten Angelegenheit zu hören bekommen. (Schulden des Herrn Hoffmann des Sozialdemokraten allerdings nicht, da es Vermögen ist ihnen schon lieber. D. Red. d. H. Z.)

\* (Contra Hoffmann.) Im „Vollblatt“, das nach der wenigen Tagen uns gegenüber so froh jeden Zwist im hiesigen Lager der Sozialdemokratie leugnete, finden wir bereits eine Kriegserklärung gegen S. in Gestalt folgenden Eingelands:

„In der gestern stattgehabten öffentlichen Mitgliederversammlung des Wahlvereins erklärte Herr Hoffmann: daß der „Vollsbote“ vom 1. October ab offizielles Parteiorgan des Zeiter Kreises werde.

S! Wenn ich ein Geschäft verlaufe (oder auch verachte), so muß es doch einen Werth haben. Diese Zeitung hat zwar keinen pekuniären Werth, aber die Uebernehmer sollen für die entstandenen Schulden (und das

— Gemeinnützige. Das Beschließen der Spielgel und Fenster durch Ziegen ist leicht zu vermeiden, wenn diese mit Wasser gewaschen werden, in welchem eine Zwiebel so lange eingeweicht war, bis es einen schwachen Zwiebelgeruch angenommen hat.



Tobmann 45 S. Klmt. — Der Brauermeister Karl Lauterbach 33 S. Klmt. — Des Metallbearbeiters Paul Hoff 2 S. Klmt. — Des Metzgers Johann Witter geb. Hub 7 S. Klmt. — Der Maurer Johann Böhm 38 S. Klmt. — Des Gerolds-Wirtens Theodor Waage 2 S. Klmt. — Des Holzhandlungsbefähigten Des Hofmanns August Holz 2 S. Klmt. — Des Landwirts 14. — Des Wirtens Emilie Müller geb. Schäfer 37 S. Landwirtsfrage 10.

### Provinz und Reich.

(Der Abdruck anderer Originalartikel ist nur mit geneigter Genehmigung gestattet.)

**Öismannsdorf (Saxler), 24. September.** Am gestrigen Tage vermisste der hiesige Handarbeiter Zatozka in seinem Hause ein Schwinn, das er gestohlen glaubte. Der v. L. machte sofort Anzeige bei dem Gensdarm S. in dem benachbarten Altemben. Die dortige Polizei suchte nach dem Schwinn, das Schwinn wiedergebunden wurde. Heute meinen nun schon, das das Thier unter dem Dünner im Stalle sich versteckt gehalten habe, was auch leicht der Fall sein kann. — Die Dienstwohnung des Gutsbesizers Herrn Sch. hier hoch in diegen Tagen nach der Verheiratung noch einige Tage Kaffeebohnen an der Erde. Da es zum Seinsichseln derselben schon zu spät geworden, bedachte das Mädchen die Erde einwickeln mit Kartoffelkraut. Am andern Morgen aber waren die verborgenen Erde surslos vermischt worden.

**Ö Schwere (Saxler), 24. September.** Bei der am heutigen Tage hier abgehaltenen Expedition wurden im Jagdrevier des Herrn Gutsbesizers H. d. l. ca. 168 Stück Hühner und 18 Stück Rebhühner erlegt. Zu bemerken ist, daß dieser Jagdbericht unsere Bemerkung nur zum Theil umfaßt, da ein anderer Theil derselben dem Jägermeister Herrn Dientenont aus Oldorf am Dammendorfer gehört.

**Ö Panschwitz, 24. September.** In der Nähe von Dersowitz wurde gestern Abend der auf dem dortigen Wirtshaus beherrschte Knecht M. von seinem eigenen Gelehrten überfahren. Der Mann war neben dem Gelehrten hergegangen, als er in der Dunkelheit von einem Rade erlegt wurde und unter das Rad gefahren. Ein Weibchen machte die Leberführung des Verunglückten nach der Leichenhalle in Halle notwendig.

**Ö Merzdorf, 24. September.** Am Freitag und Sonnabend voriger 2.ode fand vor der Prüfungskommission für Einbürgerungsbewilligung bei hiesiger Königlich-Preussischer Kreisregierung statt. Zu verlesen hatten sich 16 Bewilligungsgesuche, von denen 14 genehmigt wurden, nach Beginn der mündlichen Prüfung zurückgewiesen wurden.

**Ö Merzdorf, 24. September.** Bei der Frau Gahmrig 6. in Weiditz wurden in der Nacht vom Sonntag zum Montag bei Gelegenheit des Gebrauchs eines neuen verlockenden Stoffes drei nette Güter gestohlen. Was dem Gewinne jedoch schon im vorigen Jahre zwei Güter entzogen worden. Da die Diebstahlschuld in der Selbstgegend wehren, so kann nicht genug für Vorkehrung gemacht werden. — In der Gasse bei Weiditz für vor einigen Tagen die dem vermissten Pächtermeister Wintler sein georgische Dünzergelb aufgefunden worden.

**Ö Von Zandorf, 24. September.** Die jetzt herrschende Dürre erwidert den Landleuten die Forderungen ungemein. Der Boden ist durch den lange ausgelebten Regen hart wie Stein geworden, das Auenland nach dem Vertrocknen ab. Man sah heute in hiesiger Felder vor einem Pluge die Erde. Wenn das trockene Wetter noch länger anhalten sollte, werden die vorigen Jahre gerungen sein. Die Auen herauszuführen. Die Kartoffelreife ist hier zum größten Theile beendet, nachdem auch die letzten Sonntage zu Fuharbeiten benutzt sind.

**Ö Zandorf a. S., 23. September.** In jüngster Zeit wurden dem hiesigen Schneidermeister und Spinnmeister die reich verarbeiteten Kleider gestohlen. Am 12. und 13. d. M. wurden 700 Mt. und 24,500 über 130 Mt. Die Beträge waren leider schon abgehoben worden, ehe der Diebster der Sparfassenbücher seinen Verlust bemerkte. Des Diebstahls verdächtigt ist ein etwa 16jähriger Knabe, der in der Wohnung des v. S. wohnhaft ist. Er soll sich in der Nacht vom 12. zum 13. d. M. in den Besitz eines Koffers mit Geld und Kleider und geheimer Geldkäse geflüchtet und hatte buntes Haar und buntes Schürchen.

**Kauf, 23. September.** Zwei am Sonntag in das hiesige Landgerichtsdienstag einmündiger Gesangene fürchten sich Montag, als der Gensdarm hier die Thüre aufschloß, auf zu flüchten und können ihn mit einem schwarzen Koffer in der Hand ersehen. Die beiden flüchten, von wo sie jedoch bald den Rückweg antreten, da es ihnen unmöglich war von hier aus die Freiheit zu erlangen. Der Wärter war inzwischen wieder zu Hilfe gekommen und stellte sich den Verbrechern entgegen, die ihn jedoch nicht anerkennen wollten. Die Verbrecher sind nun festgehalten, jedoch jedoch gleichfalls einen Teil auf den Arm und nun sitzen die Gesangenen durch die Rache und sprangen zum Fenster hinaus auf die Straße, von wo sie alsbald verschwand und hierher noch nicht wieder eingekerkert wurden.

**Ö Kauf, 23. September.** Eine merkwürdige, bemerkenswerte Erkrankung ist seit hier im Publikum und in ärztlichen Kreisen viel von sich hören. Von den Betroffenen am letzten Wonnestag sind über 30 unter ganz gleichen Symptomen (sachliches Fieber mit tubösem Ueberzuge) erkrankt und davon bereits 4 gestorben, darunter der große Wirtshausbesitzer H. Müller in Giesdorf. Die Erkrankung ist sehr schwer lebend darunter, ein großer Teil der Erkrankten liegt noch schwer lebend darunter.

**Ö Wittlingen, 24. September.** Am Montag, den 22. d. wurde hierdurch durch den hiesigen Gensdarm eine Person verhaftet, welche von der Königl. Staatsanwaltschaft zu Potsdam wegen Raubes und verächtlichen Mordes gefastet wird. Die Abführung erfolgte an das Königl. Amtsgericht zu Jena.

**Ö Coburg, 24. September.** Die Bahnlinie Coburg-Weiditz ist durchweg abgeteilt und werden in den nächsten Tagen die Arbeiten mit aller Energie an verschiedenen Stellen in Angriff genommen werden. Die Frau Herzogin von Coburg, sowie die Erbprinzen und der Erbprinz von Meiningen und ihre Gemahlin treffen heute Abend von München kommend mit dem Fahrplanmäßigen Zuge am 11 Uhr 18 Min. hier ein.

**Ö Coburg, 24. September.** Beinhalt Prüfung der Jahresrechnung der gemeinlichen Einnahmen und Ausgaben der Bezirksämter Coburg und Gotha auf die Zeit vom 1. Juli 1888 bis zum 30. September 1889. Die Resultate sind zusammengefasst. — Zur 10. Fünftägigen Verberaumung sind als weitere Vorträge noch am 2. d. M. Bucherplanungen und Sunnerblenden des Volksschulers. — Nächst Kommer-Direktor v. d. 2. Die Schule als Wirtshaus am Friedensbrunnen in Giesdorf. — Nächst Kommer-Direktor v. d. 3. Die Schule im 11. Armeekorps erhielt Herr Premierleutnant Mohr vom hiesigen Bataillon vom Kaiser einen Ehrenkabel. — Der fähigste Kriegsdienst, welcher seinen Vorkurs in Meiningen hat und gewürdigt 208. Verzeihe mit über 7000 beurlaubten Militärleuten. — Am Sonntag, den 23. September d. J. 11. Uhr Vormittags am Schützenplatze in Meiningen mit einer Feldwundheilung seiner auszubildeten freiwilligen Sanitätskolonnen vor die Öffentlichkeit treten. Die selben werden von Giesdorf, Sildburgbäumen, Schillingen, Kiemer, Gremmthal, Wittenberg, Selungen und Adeln in einer Stärke von 8 Vorgesetzten, 8 Kommandanten 113 Mitglieder und 1850 Mann — Der diesjährige Unterrichtsbericht der Bezirklichen Verwaltungsbüro beginnt Montag, den 8. Noobr früh 8 Uhr.

**Ö Dortmund, 23. September.** Wie durchschossener Faust wurde in einem Wäldchen in Götting, nicht weit von hier, die Leiche des Bergmanns Joh. Schmitz, eines jungen, lebensfrohen Burschen, gefunden. Neben der Leiche lag ein Revolver. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß ein Mord vorliegt. Ein vollständiger Bergmann ist verhaftet worden.

**Ö Dresden, 24. September.** Gestern wurde hier die Verlobung des Oberleutnants des Prinzregimentes Friedrich Wilhelm von Arde, Premierlieutenant im Leib-Gularen-Regiment „Kaiserin“ Nr. 2 mit Miss Anna Spillingsworth Price, Tochter des hier wohnhaften Hrn. James Price und der Mrs. Price geb. Lantion, gefeiert.

### Gerechts-Feitung.

**Wien, 24. September.** Prozeß Scubier. Allgemeine Entschuldigend auch auf der Beschuldigung mit der Frage des Angeklagten Kellner an Scubier hervor, ob dieser, nachdem er die Erlaubnis des Kaisers zur Liebernahme der Staatsbahnlinie erhalten, auch dem Ministerpräsidenten angezeigt hätte, daß er 100000 fl. dem Tataraz gelassen habe.

**Wien, 24. September.** Bei der heutigen Vernehmung des Feldzeugmeisters Scubier im Prozeß gegen den Redakteur des „Neuen Wiener“ erließ Scubier die eine Frage, daß der Handelsminister ihn nicht habe empfangen wollen. Der Vertreter des Kaisers beantragte die Verlesung des Urtheils, welches das militärische Ehrengericht in Sachen v. Scubiers gefällt hat, was aber der Gerichtshof ablehnte, weil die Ehrengewährung für die Öffentlichkeit bestimmt ist. Spät Abends besaßen die Redakteure, wobei Dr. Rosp sich dafür aussprach, gegen Koller seine Mithilfe wollen zu lassen. In vorgedachter Hofkammer dürfte das Urtheil publiziert werden.

**Wien, 24. September.** In dem Ehrenleibungsprozesse des Feldzeugmeisters Koller gegen Scubier gegen das Vaterland wurde durch einmüthigen Beschluß der Geschworenen der Redakteur Koller zu achtmonatlicher Arreststrafe und der Redakteur Nath zu 50 Gulden Geldstrafe, eventuell zehnjährigem Arrest verurtheilt.

### Vermischtes.

— Zutritte von wachsthat barbarischer Rohheit sollen sich am 21. September Nachmittags in Newyork, wie man der Pariser Ausgabe des „New York Herald“ von dort meldet, bei der Verhaftung und Verurteilung des jungen Lebenswärters Emilio Hoel (aus Berlin) und Gustav Koch (aus Wien) zugetragen haben, dessen 2. und 3. (16. und 17.) gemeldet haben. Die Leiche des jungen Mädchens lag in dem Erdgeschosse, wo sie hingelagt worden war, von Neuzeigern betastet worden, man habe ihr die Augenlider aufgehoben und ihr die Kleider halb vom Leibe gerissen. Dem sei auf dem ganzen Wege nach dem Krematorium ein mühseliger Gehänge und Geißel gegeben und um bei Vernehmungsbereit habe sich die Menge geschlagen. Die Kriminellen seien zu den Fenstern und Zuvorbringen emporgelockert und hätten den Gassen unten zugehört, was mit den Särgen und Leichen vorging.

**Berlin, 24. September.** Die Section der Leiche der Schauspielerin Hof gab, daß sein Selbstmord durch Gift vorliegt.

**Wien, 24. September.** Im Dorfe Lebechute bei Schneidemühl bröckelten 30 Gebäude, darunter 12 Wohnhäuser nieder.

**Wien, 24. September.** Der in mühevoller Weise geschlossene Sechsten Damm zwischen Lutzenau und Hohenems ist von dem in Folge eines Stürms neuerdings angeschwollenen Rhein durchbrochen worden. Lutzenau ist überflutet.

**Wien, 24. September.** Die Opfer an Menschenleben bei den jüngsten Seegang-Überflimmungen werden auf 8000 geschätzt. Die Eingeborenen von Raues und aus der Umgegend sind von allen Lebensmitteln entsetzt und die Situation am Seegeest ist sehr kritisch.

**New-York, 24. September.** Nach weiteren Meldungen über den Brand in Colon sind 150 Gebäude zerstört, darunter die Bureau des Dampfmaschinen-Gesellschafts, mit Ausnahme derjenigen der französischen Compagnie und der Pacific Mail Company. Auch die Compagnies der bedeutenden Firmen längs der Seezeit und alle Hotels sind niedergebrannt. Der Schaden wird auf 11 Millionen Dollars geschätzt, verleierte der Banco Girobankgeellschaft allein auf 100,000 Doll.

**New-York, 24. September.** In Annapolis, Maryland, fanden am 18. bis in Gegenwart des Marine-Ministers und anderer Offiziere interessante Experimente mit Schießlöchern ausländischer Fabrikats statt, um zu ermitteln, welche sich am besten für die Beschießung eignen. Die Probe wurde aus einer etwas für die Experimente in Washington angefertigten 6 Zoll. oxaogenen Kanone geneuert. Die Kanone hatte eine Länge von 17 1/2 Fuß, um eine Schießweite von 2075 Fuß per Sekunde zu sichern. Die Ladung betrug aus 4 1/2 Pulver und einer 100 Pfund schweren Geschosse, das von Solter u. Co. in Frankreich verfertigt ist und in Stahl mit einer 17 Zoll langen Chromstahlspitze geschmiedet worden war. Zwei Matten waren aus Schwebelast und eine enthielt eine kleine Portion Wafel. Die dritte Matte war eine Compound-Matte, welche die weitere Ladung enthielt, die in jeder Richtung liegen. Die Schwebelast überlebten den Geschossen erfolgreich. Die compound Matte wurde ausgegeben. Der Marine-Minister ordnete eine weitere Probe mit beiden Schwebelasten mit einem Schuß aus einer achtzölligen Kanone mit einem 210 Pfund wiegenden geschmiedeten Stahlgeschosse an.

### Handel, Verkehr und Volkswirtschafts-Bez.

#### Vericht der Börse zu Halle a. S.

Halle a. S. den 25. September 1890.

Beize mit Aufschlag der Waffergelddr. per 1000 Mk netto. Beizen rubig 177 bis 185 Mt., Raubweizen 170 bis 180 Mt. — Gerste rubig, Weizen 168 bis 185 Mt., feinste feinstfarbige 188 bis 196 Mt., Futter 150 bis 170 Mt. — Gerste feiner 142 bis 150 Mt., erdener über 100 Mt. — Mais Amerikan. Winter 182 Mt., Sommer 138 bis 140 Mt. — Mais feiner 235 bis 247 Mt. — Rüben — Markt. — Erbsen Victoria neue 192 bis 205 Mt., wenig Angebot. — Hümmel erd. Sad per 100 kg netto ohne Handel. — Stärke incl. Fuß von 100 kg Inhalt per 100 Mk netto gefragt. Hall. Brunnweizen in halben Weizen höher gefragt 39 bis 40 Mt., abfallende Sorten billiger.

Gerste per 100 kg netto. Winter 18 bis 32 Mt., Vobnen 20 bis 22 Mt., Rubinchen ohne Geldstr. — Geranien Nothke, Luzerne, Schwebelast oder Weizen, Gerste ohne Geldstr. — Wobnen blau 48 bis 49 Mt., gefragt 48 bis 49 Mt. — Futterartf. gefragt, Futterweizen 13,00—15,00 Mt. — Roggen 10,75—11,25 Mt. — Weizengetreide 9,75—10,25 Mt. — Weizengetreide 9,75—10,25 Mt. — Weizengetreide 11,00—11,50 Mt. — Weizen 30 bis 32 Mt. — Hübsch ohne Angebot. — Getreide 24,50 Mt. — Solerol 0,25/30 Mt. feiner, 18,00 bis 18,50 Mt. — Spiritus per 1000 Liter Prozent still. Kartoffelweizen mit 50 Mt. Verbrauchsabgabe 63,10 Mt., mit 70 Mt., Verbrauchsabgabe 43,30 Mt.

### Telegramme und letzte Nachrichten.

**Ö Budapest, 25. September.** Anfang der nächsten Reichstagsession ist die Annäherung der gemäßigten Opposition an die Regierung zu erwarten. Abonni, welcher bekanntlich seit 24 Jahren Mitglied einer grundsätzlichen Geuerlichkeit gegen das Kabinett mehr heutz. wird, wenn auch erst später, in das Ministerium Szarany eintraten.

**Ö Florenz, 25. September.** Gestern kamen hier die von der Gründung des neuen Hochcreditinstituts beabsichtigten Bankiers zusammen, um über die eventuellen Maßnahmen zur Errichtung desselben zu beraten.

**Ö Rom, 25. September.** Vom 1. Januar bis zum 31. August d. J. hat der italienische Einfuhr- und Ausfuhrhandel, mit Ausschluß der Eisenwaren, 2.487,881 t betragen. Der Ausfuhr des Monats August mit 61 1/2 Millionen Lire hat diejenige des Juli um 1 Million überlegen. In den ganzen acht Monaten frug der Export auf 551 Millionen, der Import auf 582 Millionen.

**Ö Rom, 25. September.** Crispi, welcher heute früh mit Delelli und Bertoldi-Wiale aus Florenz zurückgekehrt ist, wird in dem heute abgehaltenen Minister-rathe die Grundlinien seiner Rede auf dem politischen Bankett, welches in aller nächster Zeit in Florenz stattfinden wird, darlegen. Wie sich hier, wird der Ministerpräsident bei diesem Bankett feierlich gegen den Judenthum losziehen und den Treubruch als die einzige Grundlage einer friedlichen Weiterentwicklung Italiens hinstellen. In Bezug auf die innere Politik wird Crispi's Rede wahrscheinlich von der Aufstellung eines vollständigen Programms abgehen, jedoch die gemäßigten Parteien auffordern, zusammenzutreten gegen die unpartisanischen und hoch gefährlichen Tendenzen der Radikalen und Judenthums. Auch über die Unterstützung der Wahlen wird in dem heutigen oder einem folgenden morgigen Ministerkabinett die Rede sein. In dem Fall, daß die Regierung sich für die Parlamentsauflösung entscheiden sollte, würde diese noch vor dem Florentiner Bankett proklamirt werden und die Wahlen in den ersten Tagen des November stattfinden. Die politische Bedeutung dieses Banketts erhellt schon daraus, daß auf Crispi's ausdrücklichen Wunsch sämtliche Deputirten und Senatoren des Königreichs Einladungen zu demselben erhalten haben und daß über 300 thatsächlich daran theilnehmen werden.

**New-York, 24. September.** Aus San Francisco wird gemeldet, daß eine Entvölkerung auf der ganzen Inselgruppe der Salomon-Inseln in den neuen Gebirgen bewirkt, da die Flauenbürger die Eingeborenen abdrängen und nach Neuseeland die Fischgründe abfischen. Derselben Flauenhandel dienen mehr als dreihundert Schiffe. Zehntausend Eingeborene seien bereits in die Flauenerei gefloht. (1)

**Berlin, 24. September.** Ein sozialdemokratischer Arbeiter-Längerbund für Berlin, dem 45 Gesangsvereine beigetreten sind, ist gegründet worden.

**Bern, 24. September.** Der Nationalrath hat mit 70 gegen 5 Stimmen grundsätzlich einen Antrag auf Einführung des Banknotenmonopols und auf Errichtung einer Bundesbank angenommen.

**Rom, 24. September.** Die heutige Diplome' bestätigt, daß im letzten Ministerath hochwichtige Beschlüsse in Betreff der Lösung der Finanzfrage gefastet wurden.

**Rom, 24. September.** Dem „Popolo Romano“ zufolge werden am ordentlichen Preßbudget 20 Millionen getrichen werden. Das Blatt fordert die Regierung dringend zu einer weiteren Ausdehnung der Censur auf Staatsbankrott auf, nur so werde dem wachsenden Mißtrauen ein Riegel vorgeschoben werden.

**Ö Wien, 24. September.** Das Bankett, welches zu Ehren des Ministerpräsidenten Crispi in Florenz stattfinden soll, ist abberufen auf den 8. Oktober verschoben worden.

**Paris, 24. September.** Wie die Abendblätter mittheilen, würde der Finanzminister Rouvier bei der Budget-Kommission sofort nach deren Zulassung am 14. Oktober über die Lösung des aus der Verwindung der Grundsteuer entstehenden Ausfalls von 13 Millionen Francs im Budget für 1891 berichten.

**Bombay, 24. September.** Telegrammische Nachrichten aus Madras von heute Mittag berichten, daß im District Solsette infolge des energischen Eingreifens der Regierung sowie der Lotsenbesitzer Alles wieder ruhig ist. Die Passagiere sind entlassen. Die Behörde bereitet eilig die Untersuchung. Die Wahlen nehmen ihren Fortgang.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Fischer.

### Wasserstände.

+ bedeutet über. — unter Null.

#### Salze und Lustr.

	23. Sep.	+ 1.34	24. Sep.	+ 1.33	0.01	—
*Galze, Obp.						
*Galze, Untp.						
*Lotha						
*Vertrag						
*Wiesberg						
*Straubfurt						

#### Milde.

	23. Sep.	+ 0.47	24. Sep.	+ 0.42	0.05	—
Deßau						
Mildebrücke						

#### Eibe.

	23. Sep.	+ 2.75	24. Sep.	+ 2.60	0.15	—
*Schönebed						
Waldenburg						
*Zangermünde						
*Wittenberge						
Prod.-Däm.						
*Lauenburg						

### Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.

Der südwestliche Wetter für den 23. September 1890.

Bei südwestlichem Winde und veränderlicher Bevölkerung mäßig warmes Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius.	Feuchth. Luft %.	Wind.	Wetter.
24.9.	8 Uhr	758.0	+15.0	+12.0	69	S.W. bedeck.
25.9.	7 Uhr	758.2	+11.3	+ 9.0	85	S.W. bedeck.
	2 Uhr	758.0	+19.0	+15.2	60	S.W. bedeck.



# Stadt-Theater.

Offiziell: Direktion: Julius Rudolph.

Freitag, den 26. September 1890.

13. Vorstellung. 12. Abonnements-Vorstellung. Farbe gelb.

## Czaar und Zimmermann.

Romische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

### Personen:

Peter I, Czaar v. Rußland unter den Namen  
 Peter Michaelow, als Zimmergelelle — Leopold Demuth.  
 Peter Swand, ein junger Russe, Zimmergelelle  
 von Bett, Bürgermeister von Sardan — Carl Brinkmann.  
 Marie, seine Nichte — Franz Kriegl.  
 General Kefort, russischer Gefandter — Louise Buttichardt.  
 Lord Synnham, englischer Gesandter — Labn. Engelmann.  
 Marquis von Chateaufort, französischer Gefandter — Hans Keller.  
 Rutwe Brown, Zimmermeisterin — Carl Widert.  
 Ein Offizier — Emilie Friedau.  
 Rathsdotter, Zimmerleute, Magistratspersonen, Einwohner von Sardan,  
 Matrosen, Soldaten. — Arthur Runge.

Ort der Handlung: Sardan in Holland. — Zeit: Das Jahr 1698  
 Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Zum 3. Akt: **Holzschubtanx**, arrangirt von Hanna Rudolph,  
 ausgeführt von dem Corps de Ballet.

### Opernpreise.

Prof.-Loge 1. R. 4. — 1. R. 1. — 2. R. 2.50 Mk. 2. R. letzte Reihen 0,50 Mk.  
 Orchester-Loge 4. — „ Barriere numm. 1,50 „ 3. R. numm. 1. — „  
 1. Rang-Loge 3. — „ 2. R. Vorder. 2. — „ Gallerie . . . 0,50 „  
 1. Rang-Loge 3. — „ 2. R. Hinter. 1. — „  
 Orchester-Loge 3. — „ 2. R. Hinter. 1. — „

**Opern-Abonnements-Karten** zum Preise von 3 Mk. 20 Pf., gültig  
 für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison, und die vollständigen Pläne  
 des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerirter Sitze sind an der  
 Kasse a 30 Pf. zu haben.

**Terzbücher** a 25 Pf. sowie Theaterzettel a 10 Pf. sind an der Kasse  
 und bei den Billeteuren zu haben.

Die **Tagekasse** ist von 10—11 Uhr und von 3—4 Uhr Nachmittags  
 im Vestibül des Theatergebäudes geöffnet.

Abonnementsbestellungen werden an der **Tagekasse**  
 entgegengenommen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonnabend, den 27. September 1890: 14. Vorstellung  
 13. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: weisss. Neu einstudirt:

**Die Journalisten.** Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freitag.  
**Donnerstag Nachmittags: Fremdenvorstellung bei halben Preisen.**

**Donna Diana**, oder: **Stolz und Liebe.** Lustspiel in 5 Akten  
 von Moritz. Deutsch von G. A. West. **Sonntag Abend: „Der  
 Frelschütz.“** Romantische Oper in 3 Aufzügen von C. M. v.  
 Weber.

In Vorbereitung: **Mignon.** Oper in 3 Akten von Ambroise Thomas.

## Stenographen-Verein nach Stolze.

Der neue Unterrichts-Cursus beginnt am **Dienstag, den 30.  
 September Abends 8 Uhr** in dem Vereinssaale „Hotel zu den  
 vier Jahreszeiten“ obere Leipzigerstraße.

Honorar einschließlich des Lehrbuches 6 Mark.

Anmeldungen beliebe man zu richten an den Vereins-Vorsitzenden,  
 Herrn **Gebhardt, Essingstraße 10**; auch liegt eine Liste zur  
 Einsichtnahme in dem Vereinslocale aus.

## Verein für Volkswohl.

### Generalversammlung

Freitag, den 3. Oktober 1890, Abends 8 Uhr in der **Tulpe.**

1. Berichte über das Vereinsjahr 1889/90.
2. Aenderung der Statuten, zwecks Erlangung der Corporationsrechte.
3. Antrag auf Einrichtung eines Brauereis in dem Volks-Speise-  
 und Logierhause an der Merseburgerstraße.

Der Vorstand.

## Tanz-Unterricht.

Mein **I. Winterkursus** für Privatunterricht beginnt  
**Dienstag, den 7. Oktober**  
 im Salon zum Rosenthal.

Gefällige Anmeldungen erbitte

**Ad. Fröbe, Tanzlehrer, Dreyhauptstr. 2, III, neuer Marktplatz**

## Klavier-Unterricht.

Methode: Königl. Hochschule zu Berlin, ertheilt

**Hans Höhne, Kapellmeister, Hedwigstr. 12.**

## Bekanntmachung.

3 1/2 % Anleihe der Stadt Halle a. S. vom Jahre 1886.  
 Die Einführung der am 1. Oktober cr. fällig werdenden Coupons  
 obiger Anleihe erfolgt von diesem Tage ab außer durch unsere **Stadt-  
 Hauptkasse** durch die **Baukassen** Jacob Landau und **National-  
 bank für Deutschland** in Berlin, durch den **Schleßischen Bank-  
 Verein** in Breslau und die **Leipziger Bank** in Leipzig.  
 Halle a. S., den 24. September 1890. Der Magistrat.  
 Staudt.

## Bekanntmachung.

Unter 16. der Viehandlung **W. Schloß** hier Königsr. Nr. 23  
 gehörigen, im Grundstück Leipzigerstraße No. 74 untergestellten Ochsen  
 ist die **Maas** und **Klaue** ausgebrochen und das legenannte  
 Gehöft infolgedessen unter **Sperr** gestellt.  
 Halle a. S., den 24. September 1890.

Die Polizei-Verwaltung.

Reclon am 1. und von H. Reclammann in Halle.  
 Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends

Im Hause Mars-la-Tour. **Friedrich Arnold**, Gr. Ulrichstr. 11.

Inhaber: **Adolph Heller**,

empfiehlt seine für jetzige Saison mit den größten Neuheiten auf das Reichste  
 ausgestatteten Läger von

## Tapeten in allen Preislagen,

## Portièren und Möbelstoffen,

Teppichen vom Stiel u. abgepaßt, Läuferstoffen, Cocos- und Manillafabrikaten,

**Linoleum**, beste „Delmenhorst“  
 Marken, u. „Köpenick“  
 bei billigster Preisstellung.

**Nur Große Ulrichstraße 11,**

Fernsprecher 315.

# Hallenser Kakao

vollkommenstes Fabrikat, unübertroffen in  
 Güte, Reinheit, Löslichkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit  
 Mk. 2.—, 2,20, 2,60, 3.—, 3,20 1/2 kg.

Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne.**  
 Geiststr. 1. Markt 19. Mühlweg. u. Wuchererstrassen-Ecke.

## Das Leipziger Gewandhaus-Quartett

der Herren **Hnk. v. Dameck, Unkenstein u. Schroeder**  
 wird auch im bevorstehenden Winterhalbjahre

## 4 Kammermusik-Abende

im **Volkschulsaale** an der neuen Promenade veranstalten.  
 Die Unterzeichnete ladet hierdurch zu reger Theilnahme am Abonne-  
 ment höflichst ein und nimmt Bestellungen auf feste Plätze (für 4 Abende  
 6 Mark) schon jetzt entgegen.

**Lippert'sche Buch- und Musikalienhandlung**  
**(Max Niemever), Gr. Steinstrasse 67.**

Sonnabend, den 27. September c. Abends 8 Uhr

## General-Versammlung des Haleschen Orchester-Musikvereins im Hotel zum Kronprinzen. Tagesordnung:

1. Rechnungslegung.
  2. Beschlußnahme über Fortbestehen oder Auflösung des Vereins.
  3. ev. Ergänzungs- resp. Renewal des Vorstandes.
- Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird  
 dringend gebeten.  
 Halle a/S., den 23. Sept. 1890

Der Vorstand.

## Grundstück mit Gleisbahn

in bester Lage und Betriebe, ohne  
 Concurrenz, ist unter günstigen  
 Bedingungen zu verkaufen. Näh-  
 er bei **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Dankagung an Dr. Werner'sche  
 Apotheke in Endersbach (Wittg.):  
 In kurzer Zeit wurden Knaben wie  
 Mädchen und Erwachsene durch bekannte  
 Mittel (Preis Mk. 2/75) vom

## = Bettläger =

befreit. Döbige Stoma empfiehlt jedem  
 Karl Appel, Glasermeister in II. 4, 7,  
 Mannheim Behandlung angeben.

## Gesundes

**Blut** nur macht gesun-  
 den Körper.  
 Das Dr. Werner'sche Eisenpulver,  
 weltberühmt seit 25 Jahren, ist  
 das vorzüglichste Blutreinigung-  
 und Kräftigungsmittel und von  
 wunderbarer, unschätzbbarer Wirkung  
 bei Blutmangel, Mischgicht, Blut-  
 stauung, Schwäche, Nervenleiden,  
 Krämpfen, Ohnmacht, Kopfsch-  
 weh, Migräne, Haemorrhoiden, Schachtel-  
 41,50, ganze Kur (3 Sch.) 44,50  
 Allein echt in der Kgl. priv. Apotheke,  
**Dr. weiß, Schwan, Berlin,  
 Spandauerstraße 77.**

1 Wohnung, 3 Zim-  
 mer und Küche für 400.  
 1. Okt. zu vermieten.  
**Friedrichstr. 46.**

## Verein f. Gesundheitspflege und für arzneilose Heilweise zu Halle a. S.

Zu den in der bevorstehenden Winter-  
 season programmäßig monatlich in  
 Aussicht stehenden **volksverständ-  
 lichen Vorträgen** über **Gesund-  
 heitspflege** und **arzneilose Heil-  
 weise**, findet ein allgemeiner, ein-  
 leitender öffentlicher Vortrag über

„**Naturheilkunde**  
 und  
**Schulmedizin**“

am **Sonnabend, d. 27. Septbr.**  
 Abends 8 Uhr im „**Neuen  
 Theater**“ durch Herrn **Dr. M.  
 Klein, Berlin** statt, wozu Damen  
 und Herren freundlichst eingeladen  
 sind.  
 Entree 30 Pf., im Vorverkauf  
 bei den Herren **Steinbrecher** und  
**Saßler, Marktplatz 1** und **Scharen-  
 gasse 1**, bei **G. S. Spierling, Post-  
 und Leipzigerstraßen-Ecke**, **F. Neu-  
 mann, Königsr. 5a**, **A. E. Hennicke**,  
 gr. Steinstraße 69 und **Fräulein  
 Ida Wötter, Wäsche- u. Handlung**,  
 gr. Steinstraße 60 — 25 Pf., für  
 Mitglieder des I. Naturheilvereins  
 20 Pf.

**Freil. Wohnungen** v. 300 bis  
 450  $\mathcal{M}$  zu  
 vermieten **Friesenstraße 6a, I.**

## Walhallatheater

Direktion: **Richard Hubert.**  
**Die Zwillingsschwester**  
**Frida** und **Lilly Bosano.**  
 Drahtspiel und Trapezkünstlerinnen.

**Mr. Goswin**,  
 Musikschlager Wigger Clowin.  
**Miss Wanda**  
 mit ihrem Wunder-Musium.  
**Mr. Henry de Vry**,  
 Mimiker und Charakteristiker.  
**Mlle. Alma**,  
 Instrumentalistin.  
**Fräulein Minnie Kramer**,  
 Kostüm-Soubrette.  
**Herr Heinz Schwinsitzky**,  
 Gesangs-Humorist.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn  
 der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

## Victoria-Theater.

Freitag, den 26. Septbr. 1890:  
**Der Mann im Monde.**

Komödie mit Gesang in 3 Akten  
 (5 Bildern) von Ed. Jacobson. Musik  
 von G. Michaelis.  
**Anfang 8 Uhr.**  
**Die Direktion.**

Ein junges Mädchen, welches  
 die **Hotel-Küche** erlernen will, findet  
 zum 1. Oktober unter **Leitung** der  
**Hausfrau** in einem **Hotel** **Stel-  
 lung**. Zu erfragen in der Exped.  
 dieses Blattes.

Auch findet in selbigem **Hotel**  
 ein **Sohn** rechtlicher Eltern  
 Stellung als

**Kellner-Lehrling.**

## Garron-Logis

monatlich 12—15  $\mathcal{M}$  in der Nähe  
 der gr. Ulrichstraße zum 1. Oktober  
 gesucht. Off. sub **X. 100** bittet  
 man in der Exped. d. Bl. abzuach.

## Wohnungen!

**Lafontainestr. 9** sind 2 herr-  
 liche **Wohnungen** mit Gartenbenutzung  
 10. od. 12. zu vermieten. Näh-  
 beim **Hausmann.**

Gaße Etage per 1. Okt. zu verm. Preis  
 400  $\mathcal{M}$ . **Glauch Kirche No. 3.**  
 Für den Anzeigentell verantwortlich  
 Curt Metzkmann in Sa.